



Minenaktionsprogramm der FSD in der Ukraine

März 2026

www.fsd.ch





Inhaltsverzeichnis

⚙ Über die FSD	p.3
⚙ Einsatzgebiete	p.5
⚙ Hintergrund der Tätigkeit der FSD in der Ukraine	p.7
⚙ Das Minenaktionsprogramm der FSD in der Ukraine	p.9
⚙ Ziele für die nächsten zwölf Monate	p.11
⚙ Finanzierungsquellen	p.13
⚙ Die Expertise der FSD	p.15

Über die FSD

Die FSD ist eine gemeinnützige humanitäre Organisation mit Sitz in der Schweiz, die sich seit 1997 für eine sicherere und nachhaltigere Zukunft von Gemeinschaften einsetzt, die von Krieg und Instabilität betroffen sind. Ihre Hauptaufgabe ist der Schutz der Zivilbevölkerung vor Landminen und explosiven Kriegsmunitionsrückständen.

Die FSD hat seit ihrer Gründung in rund 30 Ländern gearbeitet und beschäftigt derzeit über 700 Mitarbeitende auf vier Kontinenten.

MINENRÄUMUNG

Lokal rekrutierte und ausgebildete Teams lokalisieren, identifizieren und neutralisieren Landminen und Blindgänger, bei Bedarf unterstützt durch Spezialmaschinen, Drohnen und Hunde.

RISIKOAUFKLÄRUNG

Parallel zu allen Minenräumaktionen klärt die FSD die lokale Bevölkerung über die Gefahren von Kampfmitteln auf, um das Bewusstsein zu schärfen und lebensbedrohliche Unfälle zu verhindern.

OPFERHILFE

Die FSD bietet Überlebenden von Minenunfällen und Konfliktopfern sozioökonomische Unterstützung und erleichtert ihnen den Zugang zu medizinischer Versorgung. Dies ermöglicht ihnen die Aufnahme einer an ihre Situation angepassten Erwerbstätigkeit und fördert ihre sozioökonomische Wiedereingliederung.

KAPAZITÄTSAUFBAU

Die FSD schult und berät lokale Behörden und NGOs, um die Nachhaltigkeit der Minenräumung zu gewährleisten und die Eigenverantwortung der Akteure in den betroffenen Ländern zu fördern.

ZERSTÖRUNG VON WAFFEN- & MUNITIONSBESTÄNDEN

Die FSD vernichtet ausgediente oder beschlagnahmte Waffen und Munition, um versehentliche Explosionen oder deren Verwendung durch bewaffnete, nichtstaatliche Akteure zu verhindern.

ADVOCACY

Die FSD beteiligt sich an verschiedenen Foren und Arbeitsgruppen zur Minenbekämpfung und unterstützt Länder bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen gemäss dem Übereinkommen zum Verbot von Antipersonenminen.

UNSER WIRKEN IN 2025



4 935 992

m2 geräumt und
gesichert



200 513

Personen über Risiken
von nicht explodierter
Kampfmittel aufgeklärt



417

Minen- und Kriegsopfer
unterstützt



2073

nicht explodierte
Kampfmittel lokalisiert &
zerstört



Ein FSD-Räumungsteam ist ausgerüstet, hat sichere Spuren eingerichtet und bereitet sich auf die Räumungsarbeiten in der Region Charkiw vor (September 2025).

Einsatzgebiete



ÄTHIOPIEN

Risikoaufklärung



IRAK

Untersuchung · Räumung



KIRGISISTAN

Kapazitätsaufbau



KOLUMBIEN

Opferhilfe



PHILIPPINEN

Untersuchung · Risikoaufklärung ·
Kapazitätsaufbau



TADSCHIKISTAN

Untersuchung · Räumung ·
Risikoaufklärung · Opferhilfe



UKRAINE

Untersuchung · Räumung ·
Risikoaufklärung · Kapazitätsaufbau



ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

Unterstützung des Friedensprozesses
· Sozioökonomische Unterstützung



Eine FSD-Minenräumerin arbeitet mit einem Minenspürhund bei Räumungsarbeiten in der Region Charkiw (September 2025).

Hintergrund der Tätigkeit der FSD in der Ukraine

Die FSD nahm ihre Arbeit in der Ukraine Anfang 2015 auf und konzentrierte sich auf die Region Donbas entlang der Kontaktlinie zwischen den von der ukrainischen Regierung und den von Separatisten kontrollierten Gebieten.

Unsere Aufklärungsteams starteten zunächst Präventionskampagnen in Schulen und Dörfern, um die Bevölkerung über das sichere Verhalten in der Nähe von Landminen und Blindgängern zu informieren. Parallel dazu bewerteten und kartierten Untersuchungssteams die mit explosiven Kriegsmunitionsrückständen verseuchten Gebiete.

Im Jahr 2016 begann die FSD mit der Minenräumung, wobei etwa 50 lokale Mitarbeitende von den beiden Einsatzstützpunkten in Slowjansk und Mariupol rekrutiert, geschult und eingesetzt wurden. In den folgenden Jahren inspizierten diese Teams dutzende ehemalige Kampfgebiete und lokalisierten hunderte von Blindgängern. Gleichzeitig unterstützte die FSD ukrainische Institutionen bei der Einrichtung einer nationalen Antiminenbehörde.

Aufgrund der Ausweitung des bewaffneten Konflikts wurden die Aktivitäten der FSD Ende Februar 2022 für einige Monate eingestellt und schliesslich neu ausgerichtet, um die Sicherheit der Mitarbeitenden und ihrer Familien zu gewährleisten und den vom Konflikt betroffenen Gemeinschaften humanitäre Nothilfe zu bieten. Im Juni 2022 ermöglichte die Verbesserung der Sicherheitslage die Einrichtung einer neuen Operationsbasis in Tschernihiw, gefolgt von einer weiteren in der Provinz Charkiw im November, wodurch die Minenräumaktivitäten wieder aufgenommen werden konnten.

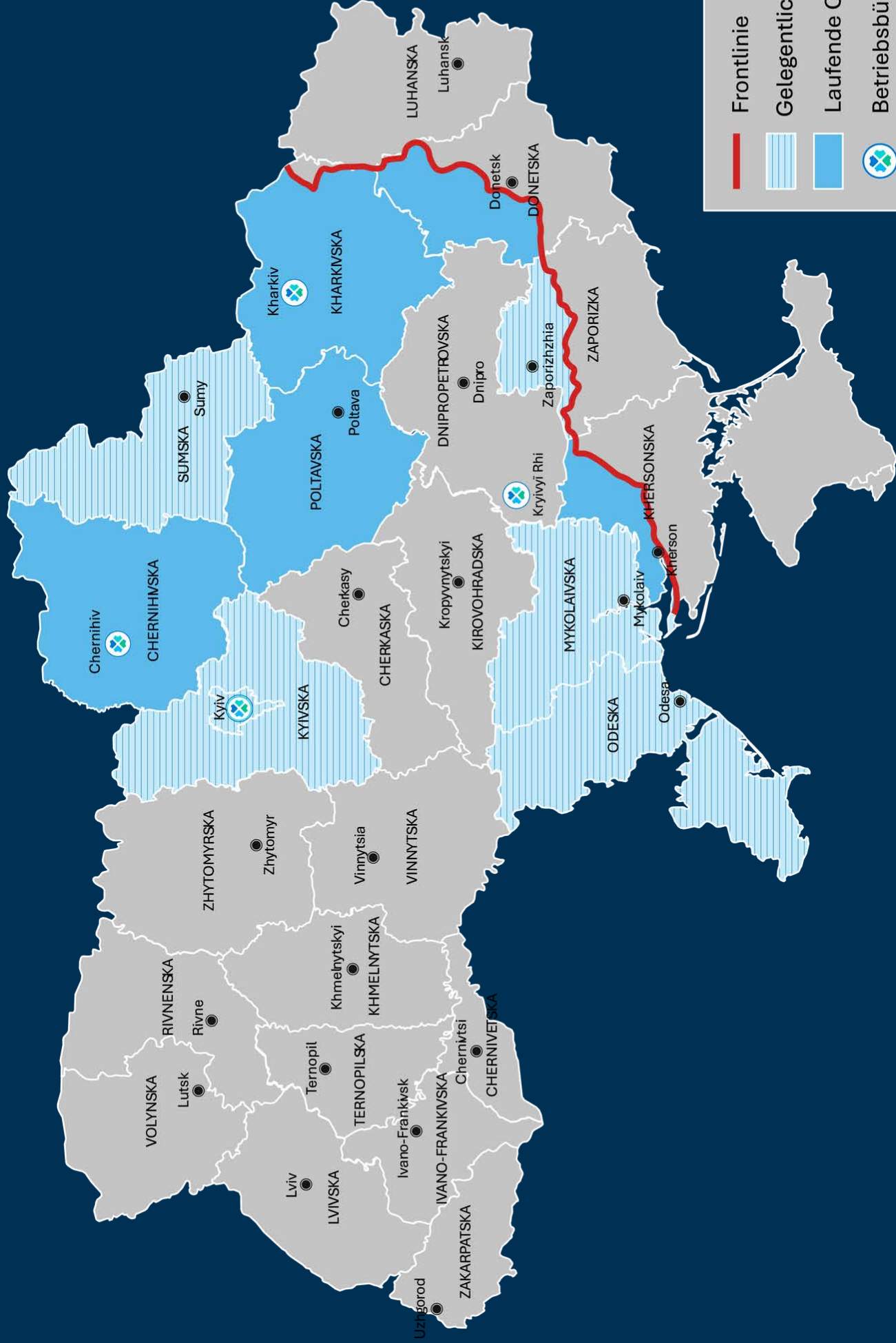
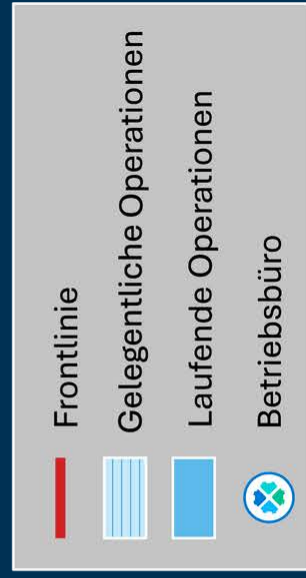
Seit dem Jahr 2023 erweiterte die FSD ihre operativen Kapazitäten durch die Einstellung und Ausbildung zusätzlicher Mitarbeitenden und die Anschaffung neuer Ausrüstung. Zudem hat die FSD zwei Satellitenbüros in der Provinz Donezk und in der Nähe von Krywyj Rih eröffnet, um die Einsätze im Nordosten der Provinz Cherson zu unterstützen.



Diese Drohne wird für nichttechnischen Untersuchungen eingesetzt, um gefährliche Gebiete zu identifizieren (November 2025).



Ein Mitglied des FSD-Teams hält eine Schulung zum Thema Risikobewusstsein in der Region Charkiw (November 2025).



Das Minenaktionsprogramm der FSD in der Ukraine

Der anhaltende Konflikt in der Ukraine hat Millionen von Minen und Blindgängern hinterlassen und das Land zu einem der am stärksten verseuchten Länder der Welt gemacht. Schätzungen zufolge ist ein Drittel der Ukraine - eine Fläche viereinhalb Mal so gross wie die Schweiz - potenziell betroffen. Diese Gefahren stellen eine ernsthafte Bedrohung für das Leben der Zivilbevölkerung dar, erschweren die humanitären Bemühungen, verzögern den Wiederaufbau der Landwirtschaft und verhindern die sichere Rückkehr der Vertriebenen.

Seit März 2026 sind über 450 Mitarbeitende der FSD in den Provinzen Tschernihiw, Charkiw, Donezk, Cherson und Poltawa im Einsatz.

Derzeit führen zwölf Teams Untersuchungen in vermuteten Gefahrengebieten durch, und 33 Minenräumteams orten Sprengkörper in Minenfeldern und ehemaligen Kampfgebieten. Mithilfe von Spezialmaschinen werden ländliche Gebiete für die Räumung vorbereitet und gepanzerte Baufahrzeuge helfen dabei, Trümmer von durch Sprengkörper beschädigten oder zerstörten Gebäuden zu beseitigen. Mitte September 2025 wurde das erste Team mit Minenspürhunden eingesetzt. Parallel dazu führen neun Teams Risikoaufklärung in Schulen und Dörfern durch, die durch Online-Sitzungen und digitale Kampagnen in sozialen Medien ergänzt werden.

Seit Juni 2022 hat die FSD über 4 Millionen Quadratmeter Land geräumt, darunter landwirtschaftliche Flächen, Dörfer, Städte und wichtige Infrastrukturen. Im gleichen Zeitraum haben FSD-Teams über 130 Millionen Quadratmeter Land inspiziert. Darüber hinaus nahmen mehr als 500'000 Personen an den Risikoschulungen der FSD teil, in denen sie lernten, Sprengkörper zu erkennen und sich in ihrer Umgebung sicher zu verhalten.

Seit 2023 unterstützt die FSD die Kampfmittelräumteams des Staatlichen Notfalldienstes der Ukraine (State Emergency Service of Ukraine) logistisch und fachlich. Derzeit werden deren Kompetenzen im Bereich der mechanischen Minenräumung durch Schulungen gestärkt. Zudem wird eine Werkstatt für die Reparatur, Wartung und Modernisierung von Minenräumgeräten saniert.

Die FSD unterstützt die lokale Nichtregierungsorganisation "Ukrainian Center for Humanitarian Protection" (UCHP) dabei, ihre operativen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Minenbekämpfung auszubauen. Das Ziel besteht darin, der Organisation langfristig die unabhängige Durchführung humanitärer Minenräumaktionen zu ermöglichen.



Schüler:innen einer Schule in der Region Charkiw nehmen an einer Risikoauflärungssitzung der FSD teil (November 2025).

Ziele für die nächsten zwölf Monate

AUSWEITUNG DER HUMANITÄREN HILFE

Die Minenräumungsmassnahmen der FSD in den Provinzen Tschernihiw, Charkiw, Cherson und Donezk werden 2026 fortgesetzt. Für die kommenden Monate ist zudem eine Ausweitung innerhalb der Einsatzgebiete und in benachbarten Provinzen geplant.

VERSTÄRKTER EINSATZ VON HUNDEN UND TECHNOLOGIE

Ende 2025 wurde unser erstes Minenspürhundeteam eingesetzt, um die manuellen Minenräumungsaktivitäten der FSD zu unterstützen, 2026 wird ein zweites hinzukommen. Parallel dazu wird die FSD weiterhin mit dem gemeinnützigen Start-up FindMine daran arbeiten, dessen UAV-basiertes Fernerkundungssystem in der Ukraine zu testen. Das UAV ist mit einem Bodenradar ausgestattet und kann vergrabene Objekte wie Minen und Blindgänger aufspüren.

Die FSD testet derzeit ausserdem ein digitales System zur Gefahrenmarkierung. Durch das Anbringen von Schildern mit QR-Codes erhalten die Menschen Zugang zu digitalen Karten. Diese helfen ihnen, ihre Umgebung zu verstehen und das Betreten gefährlicher Gebiete zu vermeiden. Das System befindet sich in der Testphase und wird auf Grundlage von Nutzerfeedback und Erfahrungen vor Ort weiterentwickelt.

STÄRKUNG DER LOKALEN KAPAZITÄTEN

Die FSD wird ihre lokale NGO-Partnerorganisation, das „Ukrainian Center for Humanitarian Protection“ (UCHP), auch weiterhin bei der Stärkung ihrer operativen und strukturellen Kapazitäten einschliesslich der Entwicklung von Unterstützungsfunktionen unterstützen. Das UCHP hat bereits eine Akkreditierung für Risikoaufklärung sowie für nichttechnische Untersuchungs- und Räumungsaktivitäten erhalten. Nach und nach werden die geschulten Teams in die Verwaltung des UCHP überführt. Das technische Fachwissen der nationalen FSD-Mitarbeitenden wird durch regelmässige Schulungsprogramme des internen, akkreditierten Schulungszentrums der FSD kontinuierlich gestärkt.

RESSOURCENMOBILISIERUNG FÜR DEN WIEDERAUFBAU

Die weit verbreitete Kontamination durch Minen und Blindgänger erfordert nachhaltige Unterstützung, da immer wieder neue Regionen befreit werden und sich somit neue Herausforderungen für humanitäre Minenräumer:innen ergeben.

Die FSD setzt sich weiterhin für die Aufrechterhaltung und Ausweitung ihrer Aktivitäten in ihren Einsatzgebieten ein, um die humanitäre Wirkung zu maximieren und die Räumung von Sprengstoffgefahren voranzutreiben. Die FSD arbeitet auch mit Interessengruppen zusammen, um ihre Expertise in den Bereichen Minenräumung und Einsatz mechanischer Mittel zur Unterstützung des Wiederaufbaus einzusetzen und so den Weg für einen sicheren und nachhaltigen Wiederaufbau in den betroffenen Gemeinschaften zu ermöglichen.





Ein von unseren Teams in der Region Tschernihiw untersuchtes zerstörtes Gebäude (November 2025).

Finanzierungsquellen

Stand März 2026 werden unsere Minenräumaktivitäten in der Ukraine von den folgenden Geldgebern unterstützt und finanziert:

- 
Schweiz
 Vollumfängliches, von der DEZA finanziertes Minenräumprogramm in den Provinzen Charkiw und Cherson; Projekt zur Sanierung einer Werkstatt für die Reparatur, Wartung und Modernisierung von Minenräumgeräten des ukrainischen Notfalldienstes, finanziert durch das SECO.
- 
Vereinigte Staaten von Amerika
 Vollumfängliches Minenräumungsprogramm in den Provinzen Tschernihiw und Donezk.
- 
Welt-Ernährungsprogramm & Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation
 Vollumfängliches Minenräumprogramm mit Schwerpunkt auf kleine landwirtschaftliche Betriebe bis zu 300 Hektar, Kleinbauern und Hausgärten in der Provinz Charkiw.
- 
Andere Stiftungen, Schweizer Kantone und Städte, private Spender-innen
 Allgemeine Unterstützung für unser Programm in der Ukraine.

Das operative Budget der FSD Ukraine beläuft sich für das Jahr 2026 auf rund 28 Millionen Schweizer Franken. Derzeit werden von verschiedenen institutionellen Partnern Vorschläge geprüft, um unsere Massnahmen auszuweiten und die Minenräumung im Land zu beschleunigen.



Eine FSD-Informationstafel mit QR-Code als Teil einer neuen Initiative zur Aufklärung über die Gefahren von Sprengkörpern (November 2025).



Kontrollierte Sprengung von Sprengkörpern durch Mitarbeitende der FSD in der Region Tschernihiw während einer Schulung (Dezember 2025).



Eine Bodenaufbereitungsmaschine der FSD im Einsatz auf einem potenziell kontaminierten Feld (November 2025).



Die Expertise der FSD



28 JAHRE OPERATIVE ERFAHRUNG IN DER HUMANITÄREN MINENRÄUMUNG

Seit fast drei Jahrzehnten führt die FSD weltweit umfassende Minenräumaktionen durch. Dazu zählen Untersuchungen, Minenräumung, Neutralisierung von Waffen- und Munitionsbeständen, Risikoaufklärung und Opferhilfe.

Unser erstes Minenräumprojekt starteten wir 1998 in Bosnien und Herzegowina. Seitdem haben unsere Teams weltweit 1,4 Millionen Sprengkörper unschädlich gemacht. Zu unseren Mitarbeitenden zählen mehrere international anerkannte Expert:innen, die regelmässig zu Publikationen und Veranstaltungen zum Thema Minenräumung beitragen.

Seit 1997 wurden Minenräumungsaktionen in rund 30 Ländern geplant und durchgeführt, darunter Sudan, Laos, Sri Lanka, Irak und Afghanistan. Zahlreiche Grossprojekte, bei denen Tausende von Minenräumer:innen vor Ort ausgebildet wurden, konnten erfolgreich abgeschlossen werden.



LOKALISIERUNG & KAPAZITÄTSAUFBAU

Die FSD berät und schult regelmässig staatliche Institutionen, derzeit unter anderem in Kirgisistan, auf den Philippinen und in der Ukraine, und unterstützt den Aufbau von Koordinierungsstrukturen für die Minenräumung. Darüber hinaus führen wir Projekte zur Stärkung der Kompetenzen lokaler NGOs im Bereich der Minenräumung durch, um die Eigenverantwortung zu stärken und einen langfristigen Übergang zu ermöglichen.



INNOVATION & TECHNOLOGIE

Die FSD ist seit Jahren an Forschungs- und Entwicklungsprojekten beteiligt, die sich mit dem Einsatz von Technologien in der Minenräumung befassen. Als praxisorientierte Organisation arbeiten wir regelmässig mit Universitäten und Partnern aus der Privatwirtschaft an Innovationsinitiativen zusammen und unterstützen die Erprobung neuer Werkzeuge und Geräte. In der Schweiz kooperiert die FSD mit Partnern wie der Urs Endress Stiftung (Arlesheim) und der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL), um praktische Lösungen für die Minenräumung zu entwickeln.



EIN LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT IN DER UKRAINE

Die FSD ist seit 2015 in der Ukraine aktiv und engagiert sich nachhaltig für die Unterstützung humanitärer Minenräumaktionen im ganzen Land. Im Laufe der Jahre haben wir mehrere operative Stützpunkte eingerichtet, Hunderte lokale Mitarbeitende rekrutiert, ausgebildet und eingesetzt sowie unsere Aktivitäten in enger Abstimmung mit den ukrainischen Behörden und nationalen sowie internationalen Partnern an die sich wandelnden Bedürfnisse angepasst.

Weitere Informationen



Kontakt

Hansjörg Eberle
Direktor der FSD
info@fsd.ch
+41 22 731 14 79

www.fsd.ch